

Dorfplatz soll wieder Treffpunkt werden

Ortsbild in Mammendorf wandelt sich durch Unterstützung des ansässigen Steinbruchs

Von Constanze Arendt-Nowak
Mammendorf • Wer in der Geschichte von Mammendorf kramt, entdeckt, dass der alte Dreschplatz an der Einmündung Thomas-Müntzer-Straße/Schackensleber Straße einst ein Treffpunkt für Jung und Alt war. Ein Ort der Begegnung. Daraus entstand in der Arbeitsgruppe Steinbruch die Idee, nach einer Neugestaltung des Platzes das in die heutige Zeit zu übertragen.

Die bisherige wilde Wiese dort ist ein abgeschlossenes Kapitel. Der Platz ist jetzt neugestaltet, auch wenn die Begegnung zunächst noch auf Eis gelegt ist. „Man hätte sich gewünscht, die Einweihung mit vielen Menschen zu feiern“, sagt auch Sascha Wienbrock, Betriebsleiter des Mammendorfer Werkes der Cronenberger Steinindustrie. Die Einweihung soll aber nachgeholt werden.

Die Cronenberger Steinindustrie hat die Umgestaltung des Platzes finanziell getragen, wie es zuvor schon bei anderen Ortsbildprägenden Projekten im Dorf passiert ist. Beispiele dafür sind das Spielgerüst in der Mammendorfer Dorfmitte, das Buswartehäuschen oder ein Teil der Friedhofsmauer. Grundlage für die Unterstützung mit sogenannten Sponsoringmitteln ist ein Vertrag.

„Die Neugestaltung des Mammendorfer Dorfplatzes beschäftigt uns schon seit zwei Jahren, wir haben sie aber immer wieder verschoben, solange die Sanierung der



Neugestaltet mit Blumen, Bäumen und Sitzmöglichkeiten lädt der Dorfplatz in Mammendorf jetzt zum Verweilen ein.
Foto: Constanze Arendt-Nowak

Kreisstraße noch nicht erledigt war“, blickt Detlef Binkowski, Ortsbürgermeister von Eichenbarleben und dessen Ortsteil Mammendorf, zurück. Er selbst ist Mitglied der Arbeitsgruppe Steinbruch. Letztlich aber konnte die Planung im Herbst des vergangenen Jahres abgeschlossen werden und die Ausschreibung umgesetzt werden.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, die ersten Blumen blühen bereits und auch an den Bäumen zeigen sich erste Blüten. Pflanzen in großer Zahl sind oder werden in die Erde kommen, unter anderem 600 Rosen und 15 000 Frühblüher, die dann die Fläche als

Band umranden sollen. „Das ist eine Idee einer Bürgerin“, erklärt Bernd Reichert, ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe. „Das wird die kleine Buga von Mammendorf“, kündigt Sascha Wienbrock an.

Eine Blühwiese soll die Bienen und andere Insekten anlocken und Bäume wie Spitzahorn, Zierkirsche und Zierapfel sollen unter anderem Schatten spenden. Zuvor wurden alle vorhandenen Bäume gepflegt und nicht standortgerechte Bäume durch andersartige ersetzt. Einer der gefällten Bäume wurde wieder in das Ensemble integriert - als Kletterelement. Auch die Untere

Naturschutzbehörde des Landkreises war bei der Neugestaltung eingebunden.

Als Sitzmöglichkeiten dienen nicht nur zwei Bänke, sondern auch Natursteinelemente mit heimischem Ursprung. Und Sascha Wienbrock gerät ins Schwärmen: „Die Sitzelemente und die Mauer sind aus 260 Millionen Jahre altem Mammendorfer Sandstein, der Teil der Ur-Nordsee war. Man kann sich also jetzt in Mammendorf an den Strand setzen“.

Ein Wunsch bleibt allerdings noch mit der Fertigstellung: Gesucht werden, wie Bernd Reichert sagt, noch alte Fotos vom Dreschplatz.